

# 2022 in Zahlen...

Letzte Aktualisierung : 24 Mai 2024

**Dieses Blatt enthält die Schlüsselzahlen der wallonischen Landwirtschaft für das Jahr 2022 in Bezug auf die Produktionsfaktoren und die Rentabilität der Betriebe. Links zu den Themenblättern ermöglichen einen schnellen Zugang zu detaillierteren Informationen.**

## Das Jahr 2022 im Überblick

Das Jahr 2022 zeichnet sich durch eine Rekordinflationsrate aus, die vor allem auf die Explosion der Energiepreise nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine zurückzuführen ist. Zusätzlich zu diesem Anstieg der Energiekosten und damit auch der Düngemittelkosten wirkt sich dieser Konflikt auf die Preise bestimmter Lebensmittel aus (explodierende Preise für Weizen, Milch und Zucker, was sich insbesondere auf den Sektor der Körnerfresser auswirkt).

Das Jahr 2022 zeichnet sich zudem durch ein Niederschlagsdefizit und hohe Temperaturen aus. Diese für bestimmte Kulturen wie Wintergetreide günstige Witterung war für den Maisanbau und insbesondere für die Weiden ungünstig. Während die Bedingungen im Frühjahr einen guten ersten Schnitt ermöglichten, beeinträchtigte die darauffolgende starke Trockenheit das Nachwachsen des Grases stark.

Die Struktur der wallonischen Betriebe zeigt auch 2022 noch eine gewisse Stabilität. Die wallonische Region ist nach wie vor überwiegend auf die Rinderproduktion ausgerichtet, auch wenn sich im Laufe der Zeit tendenziell spezialisierte Ackerbaubetriebe durchsetzen.

Im Jahr 2022 haben die Erlöse wallonischer Betriebe eine sehr positive Entwicklung erfahren, die im Jahr 2020 begann. Zu diesem Anstieg tragen vor allem Erlöse aus Milch, Zucker und Getreide bei. Auch die Erlöse aus Rindfleisch nehmen zu, allerdings in geringerem Umfang.

Allerdings steigen die Kosten deutlicher als im Jahr 2021. Dies gilt insbesondere für Energie, Stickstoffdünger und Viehfutter.

Auf dieser Grundlage steigen die Wirtschaftsindikatoren Bruttogewinnspanne, Bruttoüberschuss und Einkommen. Die Einkommen pro ha landwirtschaftlicher Nutzfläche [LNF] sind damit die höchsten der letzten zehn Jahre. Diese Entwicklung ist vor allem bei Betrieben mit Milchrindern und/oder handelsfähigen Kulturen zu beobachten.

Das Arbeitseinkommen pro Arbeitskräfteeinheit beträgt im Jahr 2022 96 % des vergleichbaren Einkommens, das heißt dem durchschnittlichen Bruttolohn belgischer nicht-landwirtschaftlicher Arbeitnehmer, einschließlich des 13. Monatslohns und des Urlaubsgelds. Ein solches Verhältnis wurde seit den 1990er-Jahren nicht mehr beobachtet.

## Produktionsfaktoren, die die wallonische Landwirtschaft kennzeichnen

- Die Wallonie zählt 12.670 Betriebe mit einer durchschnittlichen Fläche von 58,3 ha.

Im Jahr 2022 beträgt die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe 12.670 bei einer LNF von 738.927 ha, was 44 % der Gesamtfläche der Wallonie entspricht. Im Durchschnitt bewirtschaften die Betriebe eine durchschnittliche Fläche von 58,3 ha. Die Rinderzuchtbetriebe machen etwa die Hälfte der wallonischen Betriebe aus. Futterpflanzen und Weiden bedecken mehr als die Hälfte der wallonischen LNF.

### Anzahl der Betriebe und landwirtschaftlichen Flächen, die 2022 genutzt werden

	2022	%	Durchschnitt pro Betrieb
<b>Betriebe (Anzahl)</b>			
<b>Alle Betriebe</b>	<b>12 670</b>	-	-
<b>Vollerwerbsbetriebe</b>	<b>10 427</b>	<b>100,0 %</b>	-
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	3 482	33,4%	-
Spezialisierte Milchviehbetriebe	1 401	13,4 %	-
Spezialisierte Rinderaufzucht- und -mastbetriebe	2 289	21,9 %	-
Rindviehbetriebe: Milcherzeugung, Aufzucht und Mast kombiniert	1 120	10,7 %	-
Ackerbau — Weideviehverbundbetriebe	1 113	10,7%	-
Andere	1024	9,8 %	-
<b>Fläche (ha)</b>			
<b>Fläche</b>	<b>738 927</b>	<b>100,0 %</b>	<b>58,19</b>
Dauergrünland	308 938	41,8 %	-
Futterbaukulturen	100 049	13,5 %	-
Getreide	187 615	25,4 %	-
Handelsgewächse	64 896	8,8 %	-
Kartoffeln	40 896	5,5 %	-

EAW\_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

**- Im Jahr 2020 arbeiten 22.000 Menschen regelmäßig in der Landwirtschaft, das entspricht 1,26 Arbeitseinheiten pro Betrieb.**

Die Daten zur Arbeitskräftezahl stammen aus der letzten vom FÖD Wirtschaft veröffentlichten Strukturerhebung, d. h. aus dem Jahr 2020. In den 12.710 Betrieben gibt es 22.000 [regelmäßig beschäftigte](#) landwirtschaftliche Arbeitskräfte und mehr oder weniger 5.500 [saisonale Arbeitskräfte](#). Dies entspricht knapp 15.000 Arbeitseinheiten [AE] bzw. 1,26AE pro Betrieb. Im Durchschnitt bewirtschaftet eine AE 49 ha, doch kann diese Zahl je nach technisch-wirtschaftlicher Ausrichtung und Größe des Betriebs stark variieren.

Auf Betrieben mit der Gesellschaftsform "natürliche Person" wird die Arbeit in der [Landwirtschaft im familiären Rahmen](#) verrichtet, wobei 93 % der regelmäßig beschäftigten Arbeitskräfte Teil der Familie sind. Es ist zu beachten, dass 27 % der regelmäßigen Arbeitskräfte [Frauen](#) sind.

## Charakteristik der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte im Jahr 2020

	2020	%	Durchschnitt pro Betrieb
<b>Arbeitskräfte im Jahr 2020</b>			
<b>Arbeitskräfte (Anzahl Personen)</b>	<b>26 463</b>	<b>100.0 %</b>	<b>2.09</b>
regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte	21 947	80.1 %	1.73
saisonale Arbeitskräfte	4 516	17.1 %	0.36
<b>Arbeitskräfte insgesamt (Arbeitseinheiten - AE)</b>	<b>15 106</b>	<b>100.0 %</b>	<b>1.19</b>
regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte	14 735	97.5 %	1.16
saisonale Arbeitskräfte	372	2.5 %	0.03
<b>Arbeitskräfte in Betrieben mit der Gesellschaftsform "natürliche Person" (Anzahl Personen)</b>			
<b>Familienmitglieder als Arbeitskräfte</b>	<b>17 715</b>	<b>92.8 %</b>	-
Männer	12 563	65.8 %	-
Frauen	5 152	27.0 %	-
<b>Andere regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte</b>	<b>1 372</b>	<b>7.2 %</b>	-
Männer	1 060	5.6 %	-
Frauen	312	1.6 %	-

EAW\_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

**- Der Rinderbestand dominiert eindeutig den Viehzuchtsektor in der Wallonie, sowohl was die Anzahl der Tiere als auch die Anzahl der Halter betrifft**

Im Jahr 2022 wird die Zahl der [Rinder](#) knapp über einer Million liegen, die von 8828 Züchtern mit mehr als 10 Rindern gehalten werden, mit einem durchschnittlichen Viehbestand von 151 Tieren. Die [Fleischproduktion](#) überwiegt mit einer höheren Anzahl an Haltern als in der Milchproduktion. Im Gegensatz dazu ist der durchschnittliche Bestand an Milchkühen höher als der an Mutterkühen.

Die Wallonie ist der Kleine Däumling der belgischen [Schweineproduktion](#), und das trotz eines raschen Anstiegs in den letzten 30 Jahren. Man zählt 362.000 Schweine, die von 406 Landwirten mit 10 oder mehr Schweinen gehalten wurden, was einem durchschnittlichen Bestand von 890 Tieren entspricht. Diese Zahl schwankt stark je nach Spezialisierungsgrad der Viehzuchtbetriebe.

Im Jahr 2022 stammen die Daten zu [Geflügel](#) aus einer repräsentativen Stichprobe. Die Anzahl an Geflügel entwickelt sich weiterhin positiv. Masthähnchen dominieren derzeit die wallonische Geflügellandschaft mit einer Anzahl, die 75 % des Geflügels entspricht.

## Charakteristik des Viehbestands im Jahr 2022

	2022	%	Durchschnitt pro Betrieb
<b>Rindvieh</b>			
<b>Rindviehhalter</b>	<b>6 628</b>	-	-
	Milchkühe	2 845	-
	Mutterkühe	4 880	-
<b>Rindvieh (Anzahl)</b>	<b>1 034 745</b>	<b>100,0 %</b>	<b>151,54</b>
	Milchkühe	191 690	18,5 %
	Mutterkühe	226 266	21,9 %
<b>Schweine</b>			
	Schweinehalter	406	-
	Schweine (Anzahl)	362 266	-
<b>Geflügel</b>			
<b>Geflügelhalter</b>	<b>340</b>	-	-
	Legehennen	921	-
	Masthähnchen	234	-
<b>Geflügel (Plätze)</b>	<b>8 479 438</b>	<b>100,0 %</b>	<b>24 939,52</b>
	Legehennen	1 787 587	21,1 %
	Masthähnchen	6 318 087	74,5 %

EAW\_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel) & OPW – SPW ARNE

© ODW - 2024

## Die Rentabilität der Betriebe nimmt 2022 stark zu

Für das Jahr 2022 erreichen die Gesamterträge des durchschnittlichen wallonischen Betriebs einschließlich der Beihilfen einen Wert von 3906 EUR/ha LNF. Die mit Weidetieren und Futterpflanzen erzielten Erlöse machen mehr als 45 % der Gesamtsumme aus, da die Rinderzucht in der Wallonie eine große Rolle spielt. Die Produkte der handelbaren Kulturen machen etwa 30 % der Gesamtmenge

aus. Die Gesamtkosten des wallonischen Betriebs, ohne Lohnkosten für Arbeitskräfte (Familienmitglieder und Arbeitnehmer), belaufen sich auf 2890 EUR, was einem Anstieg von 430 EUR /ha im Vergleich zum Jahr 2021 entspricht.

Ausgehend von einem Bruttogewinn, einschließlich Fremdarbeiten, von etwa 184 EUR/ha LNF, erzielt der wallonische Betrieb einen Bruttoüberschuss von 1593 EUR/ha LNF und ein landwirtschaftliches Einkommen von 1216 EUR/ha LNF. Diese Werte sind stark angestiegen, wobei die Einnahmen im Vergleich zu 2021 um mehr als 40 % gestiegen sind.

Unabhängig davon, welcher wirtschaftliche Indikator herangezogen wird, verdeckt ein Durchschnitt jedoch große Unterschiede zwischen den verschiedenen Spezialisierungen der Betriebe, der Managementleistung etc.

## Wirtschaftlichkeit des durchschnittlichen wallonischen Betriebs im Jahr 2022

	2022
Wirtschaftliche Ergebnisse	(€/ha)
(+) Ertrag (ohne Beihilfen)	3 373
(-) Zugeordnete operative Kosten	1 559
<b>Deckungsbeitrag</b>	<b>1 814</b>
(+) Sonstige Erträge	34
(+) GAP-Beihilfen	435
(+) Regulierungen	58
(-) Reelle nicht zugeordnete Kosten	748
<b>Bruttobetriebüberschuss</b>	<b>1 593</b>
(-) Bruttozinsen (Anleihen)	45
(-) Abschreibungen	338
(+) Investitionsbeihilfen	6
<b>Landwirtschaftliches Einkommen der Familienarbeit und des Familienkapitals</b>	<b>1216</b>
(-) berechnete Zinsen	199
<b>Einkommen der Arbeit</b>	<b>1 017</b>

EAW\_Sources : DAEA\_DEMNA\_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

